

V.

## **Geschäftliche Mitteilungen.**



## Geschäftliche Mitteilungen.

### **1. Bericht über die erste Generalversammlung der Schopenhauer-Gesellschaft zu Kiel am 27., 28. und 29. Mai 1912.**

Die erste Generalversammlung ist bei nur mäßiger Beteiligung (in den Sitzungen waren in der Regel gegen 30 Personen zugegen) überaus schön und harmonisch verlaufen. Alle Anwesenden, so fremd sie einander waren, fühlten sich doch als Geistesverwandte und von gleichen Gesinnungen beseelt, und so herrschte von vornherein unter den Mitgliedern ein vertrauliches, von Sitzung zu Sitzung sich herzlicher gestaltendes Einvernehmen.

Vielfach wurde auch der abwesenden, durch zahlreiche Telegramme und Briefe ihre Teilnahme an dem Feste bekundenden Mitglieder gedacht und dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß es künftighin einem größeren Kreise von Freunden möglich sein werde, an unseren Generalversammlungen teilzunehmen.

Im einzelnen gestalteten sich die Zusammenkünfte, dem Programm entsprechend, folgendermaßen:

#### **Montag, 27. Mai:**

8 Uhr abends: Empfang und Begrüßung der Gäste im großen Saale der Seeburg.

Die Mitglieder trugen ihre Namen in das zu bleibender Erinnerung angelegte Album ein. Der Vorsitzende begrüßte

die Anwesenden, hob die Bedeutung dieser Versammlung als der ersten unter vielen künftigen hervor und zeigte, wie der weltverneinende Standpunkt der indisch-christlich-schopenhauerschen Philosophie sich sehr wohl vertrage mit einem fröhlichen Herzen und einer heitern Lebensanschauung.

Herr Kleinpaul (Hamburg) ermahnte in kräftigen Worten die Versammlung, zur Bekämpfung der noch gegen Schopenhauers Philosophie bestehenden Vorurteile mitzuwirken, hob die Verdienste des Vorsitzenden nach dieser Richtung hin hervor und forderte die Anwesenden auf, auf dessen Wohl ihr Glas zu leeren. Schluß gegen 11 Uhr.

#### **Dienstag, 28. Mai:**

10 bis 11 Uhr vormittags: Vorträge der Mitglieder mit nachfolgender Diskussion.

Otto Juliusburger: Die Bedeutung Schopenhauers für die Psychiatrie.

Paul Kaemmerer: Das Licht und seine Wirkungen: ein formales Gesetz des Intellekts: eine Erkenntnis a priori.

11 bis 12 Uhr: Führung der Mitglieder durch das Skulpturen-Museum und die Gemälde-Sammlung der Kunsthalle.

12 bis 1 Uhr: Generalversammlung, geschäftlicher Teil.

Das provisorische Kuratorium, bestehend aus Geheimrat Deussen als Vorsitzendem, Direktor von Gwinner als Schatzmeister und Geheimrat Kohler als stellvertretendem Vorsitzenden, wurde für die Amtsperiode vom 1. Januar 1913 bis 31. Dezember 1916 einstimmig wiedergewählt. — Ein Antrag, als Ort der nächsten Generalversammlung Frankfurt a. M. zu wählen, fand allgemeine Zustimmung; es werden dort die Räume Schöne Aussicht 16, welche Schopenhauer in seinem letzten Lebensjahr bewohnte, durch die Güte des gegenwärtigen Besitzers der Generalversammlung zur Verfügung stehen. — Ein Antrag, künstlerische Beiträge vom Jahrbuch künftig auszuschließen, wurde abgelehnt mit der Begründung, daß das Jahrbuch nicht nur zur Erörterung

wissenschaftlicher Fragen bestimmt ist, sondern auch ein Bild von dem wachsenden Einflusse der schopenhauerschen Philosophie auf alle Kreise der Nation und das gesamte Kulturleben bieten soll.

4 bis 7 Uhr: Ausflug der Mitglieder mit dem Dampfboot nach Holtenau, Besichtigung des Leuchtturms, des Denkmals und der Schleusenanlagen.

8 Uhr abends: Festmahl im großen Saale der Seeburg; Reden und Musikvortrag, Mitteilung der eingegangenen Telegramme und Briefe; die einzelnen Mitglieder stellten sich in launigen Ansprachen der Versammlung vor; als Andenken wurden Faksimilia von Schopenhauers Visitenkarte und einem Briefe aus seiner letzten Lebenszeit an die Anwesenden verteilt; erstere Reliquie wird der Güte des Herrn Arthur von Gwinner, letztere der des Herrn Dr. Eduard Brockhaus verdankt; an beide wurden Danktelegramme gerichtet; der in mehrfacher Hinsicht merkwürdige Brief wird in Faksimile auch dem nächsten Jahrbuche beigegeben werden.

### **Mittwoch, 29. Mai:**

10 bis 12 Uhr vormittags: Vorträge der Mitglieder nebst nachfolgender Diskussion.

Franz Mockrauer: Über die Möglichkeit einer allgemein gültigen Metaphysik.

Magnus Schwantje: Optimismus und Pessimismus.

Ernst Gorsemann: Über den Wert der Philosophie für die Kunst.

12 bis 2 Uhr: Besichtigung des neuorganisierten Thaulow-Museums unter Führung seines Direktors, Herrn Dr. Brandt.

4 Uhr nachmittags: Ausflug mit Dampfer und Motorboot durch das romantische Schwentinetal nach Villa Fernsicht.

8 bis 10 Uhr abends: Geselliges Beisammensein und Schluß des Festes in den Räumen der Seeburg.

## 2. Bericht des Schatzmeisters für das erste Rechnungsjahr 1912.

Nach der diesem Bericht beigefügten Abrechnung betragen die Einnahmen der Gesellschaft für 1912:

1. Jahresbeiträge pro 1912 . . . . .	M 2423.—
2. Kontokorrent-Zinsen pro 1912 . . . . .	" 135.70
3. Einmaliges Geschenk eines Vorstandsmitgliedes „	300.—
Gesamt-Einnahmen demnach	M 2858.70

Demgegenüber betragen die Ausgaben:

1. Verwaltungskosten	
a) der Geschäftsleitung für Schreibhilfe, Porti, Inserate usw. (darunter M 244.— für Drucksachen) . .	M 877.70
b) des Schatzmeisteramts (darunter M 153.— für Drucksachen, Bücher und Porti) . . . . .	" 453.33
	M 1331.03
2. Kosten des Jahrbuchs für 1912	" 856.45
3. Ausgaben für das Archiv . .	" 65.20
4. Kosten der Generalversammlung 1912 . . . . .	" 112.45
	Gesamt-Ausgaben also " 2365.13

so daß sich ein Überschuß ergibt von . . . M 493.57

Dieser Überschuß ist, zusammen mit dem Kapital der der Gesellschaft auf Lebenszeit beigetretenen Mitglieder von M 4600.— (46 Mitglieder à M 100), bei der Deutschen Bank in Berlin deponiert. Das Vermögen der Gesellschaft beträgt also am Schlusse des Jahres 1912 M 5093.57.

Am Ende des Jahres 1912 standen noch 6 Jahresbeiträge aus; für das neue Rechnungsjahr sind 15 Jahresbeiträge vorausbezahlt worden.

Die Gesellschaft besteht zurzeit aus:

248 Mitgliedern mit einem Jahres-  
beiträge von *M* 10,

46 Mitgliedern auf Lebenszeit,

für 1913 haben sich ange-  
meldet . . . . .

5 Mitglieder mit einem Jahres-  
beiträge von *M* 10,

so daß die Gesellschaft mit  
einem Mitgliederbestande

von . . . . . 299 Mitgliedern in das neue Jahr  
eintritt.

**Abrechnung der Schopenhauer-Gesellschaft für das erste Rechnungsjahr 1912.**

Einnahmen	<i>M</i>	<i>M</i>	Ausgaben	<i>M</i>	<i>M</i>
1. Jahresbeiträge pro 1912 . .	2423.—		1. Verwaltungskosten		
"   "   "   1913 . .	150.—	2573.—	a) der Geschäftsleitung . .	877.70	
2. Beiträge der Mitglieder auf Lebenszeit 46 à <i>M</i> 100.—		4600.—	(darunter <i>M</i> 244.— für Druck- sachen)		
3. Kontokorrent-Zinsen pro 1912 . . . . .		135.70	b) des Schatzmeisteramts .	453.33	1331.03
4. Einmaliges Geschenk eines Vorstandsmitgliedes . . . .		300.—	(darunter <i>M</i> 153.— für Druck- sachen, Bücher und Porti)		
			2. Kosten des Jahrbuchs pro 1912 . . . . .		856.45
			3. Ausgaben für das Archiv .		65.20
			4. Kosten der Generalversamm- lung 1912 . . . . .		112.45
			5. Saldo		
			a) Kapital der Mitglieder auf Lebenszeit . . . . .	4600.—	
			b) vorausbezahlte Beiträge für 1913 . . . . .	150.—	
			c) verbleibender Überschuß pro 1912 . . . . .	493.57	5243.57
		7608.70			7608.70

Berlin, im Januar 1913.

Arthur v. Gwinner,  
Schatzmeister.

### **3. Vorläufiges Programm der zweiten Generalversammlung.**

Entsprechend den auf der ersten Generalversammlung gefaßten Beschlüssen soll die zweite Generalversammlung der Schopenhauer-Gesellschaft zu Frankfurt a. M. in der Pfingstwoche des Jahres 1913 stattfinden. Auf einen Begrüßungsabend am Montag dem 12. Mai, abends 8 Uhr, folgen Dienstag den 13. und Mittwoch den 14. Mai von 10 Uhr morgens ab im Schopenhauer-Hause, Schöne Aussicht 16, Vorträge der Mitglieder und Beschlußfassung über gestellte Anträge. Für die an den beiden Haupttagen, zum Zweck persönlicher Begegnung und gegenseitiger Aussprache der Mitglieder und ihrer Damen, in Aussicht genommenen Besichtigungen und Exkursionen in Frankfurt und Umgegend, sowie für andere festliche Veranstaltungen, überlassen wir die Festsetzung des Näheren den Frankfurter Freunden und werden das spezielle Festprogramm allen Mitgliedern unserer Gesellschaft Ende April zugehen lassen.

**Anmeldungen für die Vorträge mit Angabe des Themas werden bis zum 15. April an den Unterzeichneten erbeten.**

### **4. Beiträge zum dritten Jahrbuch.**

Beiträge zum dritten Jahrbuch (literarischer und künstlerischer Art, innerhalb des Bereiches der Zwecke der Gesellschaft) werden erbeten an den Unterzeichneten bis zum 30. Oktober 1913. Um deutliche Handschrift, am besten Maschinenschrift, wird gebeten.

### **5. Anmeldungen und Zahlungen.**

Alle Anmeldungen neu beitreter Mitglieder wolle man an Geheimrat Deussen, Kiel, Beselerallee 39, **hingegen alle Zahlungen (Jahresbeitrag 10 M) an die Deutsche Bank, Depositenkasse A, Berlin W. 8, mit der Bezeichnung „Für die Schopenhauer-Gesellschaft“ gelangen lassen.**

Allen neu beitretenden Mitgliedern wird außer dem zweiten auf Wunsch auch das erste Jahrbuch, soweit der Vorrat reicht, gratis und franko vom Unterzeichneten zugestellt werden.

Mitglieder, die den Jahresbeitrag entrichtet haben, können jederzeit durch Nachzahlung von 90 *M* die Mitgliedschaft auf Lebenszeit erwerben.

#### 6. Adressen der Mitglieder.

Alle Änderungen oder Berichtigungen der Adressen wolle man ohne Verzug an den Unterzeichneten mitteilen. Derselbe ist auch gern erbötig, auf geschäftliche Anfragen jeder Art Auskunft zu erteilen.

Im Namen des Kuratoriums:

**Paul Deussen,**  
Kiel, Beselerallee 39.